

Raiffeisenkasse Schüttorf besteht vierzig Jahre

Ständige Aufwärtsentwicklung - Sieben Mitglieder seit der Gründung dabei

Schüttorf. Die Raiffeisenkasse Schüttorf, gegründet am 21. März 1923, kann in diesem Jahr auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. In der ordentlichen Generalversammlung im Lokale Steffen ließ Geschäftsführer Hans Stamme noch einmal die abwechslungsreiche Geschichte der Bank vor den zahlreich erschienenen Mitgliedern Revue passieren. Es spricht für die Leistungsfähigkeit des Schüttorfer Instituts, daß der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um 12,8 Prozent gestiegen ist und die Bilanzsumme ein Volumen von 1,5 Millionen D-Mark erreicht hat. Sieben Mitglieder, die seit der Gründung der Kasse im Jahre 1923 dabei sind, wurden für ihre besondere Treue zum Unternehmen geehrt; neben einer Urkunde erhielten sie ein „geschmackvolles alkoholisches Präsent“.

Zu Beginn der Versammlung wurden besonders Oberrevisor Marowski und Steuerreferent Horstmann, beide vom Raiffeisengenossen-

schaftsverband Weser-Ems in Oldenburg, und Direktor Middelberg von der Landesgenossenschaftsbank Hannover, Geschäftsstelle Osnabrück, durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Wessel Tibbe aus Quendorf besonders begrüßt.

Geschäftsführer Hans Stamme hatte bei der gemeinsamen Kaffeetafel Gelegenheit, über die Geschichte der Bank zu berichten. Er führte aus, daß zur Gründung der „Spar- und Darlehenskasse e. G. m. u. H. Schüttorf“ am 21. März 1923 im kleinen Saal Lenzing 44 Bürger aus Stadt und Umgebung erschienen waren. Auf der Grundlage des Genossenschaftswesens wurde im Sinne Friedrich Wilhelm Raiffeisens eine Institution mit dem Zwecke geschaffen, Spareinlagen und Depositen aus allen Kreisen der Bevölkerung hereinzunehmen, um diese Gelder kreditSuchenden Mitgliedern gleicher Kreise wieder zuzuführen.

Die Gründungsversammlung von damals wählte aus ihrer Mitte den ersten Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzte: Postmeister Wilhelm Hilker, Schüttorf, Landwirt Friedrich Brameier, Ohne, Lehrer Ernst Asche, Samern, Lehrer Wilhelm Menebröcker, Wengsel, und Landwirt Heinrich Hambeck aus Quendorf. Erster Vorsitzender wurde damals Lehrer Ernst Asche aus Samern. Den ersten Aufsichtsrat der Kasse bildeten Landwirt Heinrich Brinkmann, Samern, Kaufmann Johann Kaldemeyer, Schüttorf, Gastwirt Dietrich Kleve aus Ohne, Landwirt H. Tigler, Wengsel, Landwirt Friedrich Schulte, Neerlage, Landwirt Hermann Diekmann, Quendorf, und Landwirt Friedrich Rust, Suddendorf.

Die Kasse wurde zunächst nebenamtlich vom

Rendanten Klümper geführt, dem Schwiegervater des jetzigen Geschäftsführers Hans Stamme. Im gemieteten Raum im Hause Klümper im Singel begann nun die Entwicklung der Genossenschaft. Aus kleinsten Anfängen heraus nahm der Geschäftsumfang ständig zu, da schon bald nach der Gründung der Bank wieder stabile Geldverhältnisse geschaffen wurden. Im Jahre 1924 traten weitere 120 Mitglieder der Kreditgenossenschaft bei, so daß die Mitgliederzahl schnell auf 201 Personen anstieg.

Dem Idealismus und der Tatkraft der damals 200 Mitglieder ist die schnelle Aufwärtsentwicklung zu danken, zu der die Gründer der Kasse den Grundstock legten. Auch harte und schwere Zeiten konnten der Weiterentwicklung keinen Einhalt gebieten. Den Kreditwünschen der Mitglieder konnte stets weitgehend entsprochen und das ganze Kreditgeschäft aus Eigenmitteln finanziert werden. Nennenswerte Ausfälle durch die Kreditgewährung sind nie zu verzeichnen gewesen.

Die Treue der heute über 300 Mitglieder und der weit über 1 000 Kunden hat den Aufstieg der Bank bis zur jetzigen Größe ermöglicht. Nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang die Männer der Verwaltung, die stets

Streichhölzer in Kindeshand sind Brandfackeln!

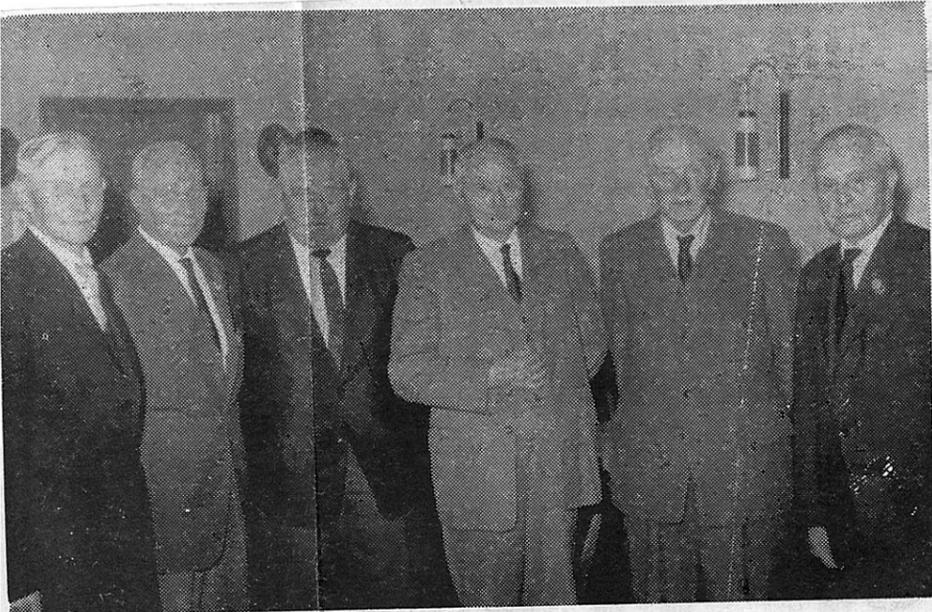
uneigennützig die Geschicke der Bank leiteten. Im Jahre 1956 konnte endlich der kleine Geschäftsraum im Singel, der mietweise zur Verfügung stand, verlassen werden. Das Institut wechselte in das Haus Hatger in der Föhnstraße um, das im Jahre 1957 als Eigentum übernommen wurde.

Zweckentsprechende Räume mit moderner Einrichtung stehen den Mitgliedern zur Verfügung. Nach der Übersiedlung in das Haus Hatger nahm der Geschäftsumfang kolossal zu. Viele neue Kunden, besonders aus dem Stadtkern, konnten hinzugewonnen werden. Heute weist die Bank eine Bilanzsumme von über 1,5 Millionen DM auf, die Einlagen haben wieder die beträchtliche Höhe von 1,3 Millionen DM erreicht, und an die Mitglieder konnten weit über 1 Million DM an Krediten aus Eigenmitteln abgegeben werden.

Von den 81 Mitgliedern des Jahres 1923 haben sieben Herren der Bank stets die Treue gehalten, es sind dies: Landwirt Hermann Diekmann, Quendorf, Lehrer Ernst Asche, Samern, Zimmermann Bernhard Dirks, Quendorf, Rentner Heinrich Rabe, Suddendorf, Kaufmann Paul Moldwurf, Schüttorf, Händler Gerhard Büter, Ohne, und Landwirt Heinrich Hambeck, Quendorf.

Nach dem Bericht des Aufsichtsrates über das Ergebnis der gesetzlichen Revision und der Vorlage des Geschäftsberichts wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Das turnusmäßig ausscheidende Vorstandsmitglied Lambert Schevel-Rust aus Suddendorf wurde einstimmig wiedergewählt, so daß dem Vorstand der Raiffeisenkasse angehören: 1. Vorsitzender Bürgermeister Johann Hesping, Samern, 2. Vorsitzender Geschäftsführer Hans Stamme, die Vorstandsmitglieder Landwirt Johann Verbrügge, Samern, Tischlermeister Beinhart Wilmink, Wengsel, und der Landwirt Lambert Schevel-Rust, Suddendorf. Außerdem wurde das Aufsichtsratsmitglied Bernard Nesecker, Neerlage, im Amt bestätigt.

In seinen Schlußworten würdigte Oberrevisor Marowski noch einmal die geleistete Arbeit der Geschäftsführung. Er betonte besonders, daß stets mit der banküblichen Vorsicht gearbeitet wurde und die Einlageentwicklung in Schüttorf als überaus günstig anzusehen sei.



Die Mitglieder, die für ihre 40jährige Treue zum Bank-Institut besonders geehrt wurden. Es sind dies von links nach rechts: Bernhard Dirks, Heinrich Rabe, Hermann Diekmann, Paul Moldwurf, Heinrich Hambeck und Ernst Asche. Foto: -hm-

Grafschafts Nachrichten

27. 7. 1963